

"Abtreibungs-Diskussion" - (aus: Wahlen in Deutschland)

Beitrag von „Quittengelee“ vom 24. Februar 2025 23:46

Ich meine konkret diese Aussage:

Zitat von TroyMcLure

... Wenn es keine starke Opposition mehr geben würde, gäbe es heute die Möglichkeit, ungeborenes Leben abzutöten, wenn einem schlichtweg die Hautfarbe oder das Einkommen des Vaters nicht passt

Wer darf ungeborenes Leben abtöten, wenn die Hautfarbe des Vaters nicht passt?

Zu deiner Geschichte mit der Kinderbetreuung: Ja, dass es in der DDR keine Meinungsfreiheit gab, wissen wie alle. Deine Schlussfolgerung, dass Parteien auch Unwahrheiten verbreiten dürfen, weil man ja auch andere "Meinungen" haben kann, ist offenbar genau das Problem, warum eine rechtsradikale Partei auf 1/5 der Wählerstimmen kommt: Der Propagandamythos, dass man nichts mehr sagen dürfe und Klimawandel eine Ideologie sei. Ich finde es so verrückt, dass ausgerechnet die Menschen, die in einem Unrechtsregime großgeworden sind, die Mechanismen desselben eben genau nicht erkennen. Du bestätigst das gerade wieder. Ich weiß nur leider nicht, was dagegen getan werden könnte.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 24. Februar 2025 23:55

Zitat von Quittengelee

Wer darf ungeborenes Leben abtöten, wenn die Hautfarbe des Vaters nicht passt?

Es gibt Parteien, die für eine vollständige Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs sind.

Beitrag von „aus SH“ vom 25. Februar 2025 06:19

Zitat von Plattenspieler

Es gibt Parteien, die für eine vollständige Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs sind.

Was doch auch richtig wäre. Man hat ja eine sinnvolle Zeitgrenze eingezogen. Warum sollten Frauen gebrandmarkt werden, wenn sie über ihren Körper entscheiden, bis das neue Leben in ihrem Körper noch nicht lebensfähig ist?

Ich finde es außerdem unverschämt, solche Behauptungen (Abtreibung wg. Hautfarbe oder Einkommen des Vaters) in den Raum zu stellen, um damit ein weiteres diffamierendes Element in die Debatte einzubringen. Das finde ich - mit Verlaub - fast niederträchtig.

Beitrag von „tibo“ vom 25. Februar 2025 06:28

Und dazu ein sehr durchschaubarer und billiger Zug, vermeintlich linke Themen gegen Schwangerschaftsabbrüche auszuspielen.

Beitrag von „TroyMcLure“ vom 25. Februar 2025 06:39

Zitat von aus SH

Was doch auch richtig wäre. Man hat ja eine sinnvolle Zeitgrenze eingezogen. Warum sollten Frauen gebrandmarkt werden, wenn sie über ihren Körper entscheiden, bis das neue Leben in ihrem Körper noch nicht lebensfähig ist?

Ich finde es außerdem unverschämt, solche Behauptungen (Abtreibung wg. Hautfarbe oder Einkommen des Vaters) in den Raum zu stellen, um damit ein weiteres diffamierendes Element in die Debatte einzubringen. Das finde ich - mit Verlaub - fast niederträchtig.

Ich halte es für wichtig, dass diese Argumente in der Debatte über Schwangerschaftsabbrüche berücksichtigt werden. Gleichzeitig finde ich es schade, dass du mir Unverschämtheit und Niedertracht vorwirfst.

Genauso wie es in der Diskussion über die Wiederinbetriebnahme von Atomkraftwerken essenziell ist, kritisch über den Umgang mit Atommüll nachzudenken, sollte man auch die Konsequenzen einer Gesetzesänderung sorgfältig analysieren dürfen. Eine kritische Auseinandersetzung mit den Folgen bedeutet nicht, niederträchtig oder unverschämt zu sein.

Lass uns doch bitte auf der Sachebene bleiben und die Diskussion argumentativ führen, ohne persönlich zu werden.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 25. Februar 2025 07:06

Zitat von Plattenspieler

Es gibt Parteien, die für eine vollständige Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs sind.

Ja, aber was hat das mit der Aussage von [TroyMcLure](#) zu tun? Der User verstrickt sich in immer mehr Beispiele, statt zu sagen, was er eigentlich sagen will, um Rechtsradikalismus zu rechtfertigen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Februar 2025 07:07

Zitat von TroyMcLure

Lass uns doch bitte auf der Sachebene bleiben und die Diskussion argumentativ führen, ohne persönlich zu werden.

Dann fang du doch bitte damit an und argumentier nicht mit konstruierten Fällen wie "es gäbe heute die Möglichkeit, ungeborenes Leben abzutöten, wenn einem schlichtweg die Hautfarbe oder das Einkommen des Vaters nicht passt".

Danke.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. Februar 2025 08:11

Zitat von Quittengelee

Der User verstrickt sich in immer mehr Beispiele, statt zu sagen, was er eigentlich sagen will, um Rechtsradikalismus zu rechtfertigen.

Da damit die Katze aus dem Sack ist, kann man sich das Gespräch mit der Trollin auch sparen.

Beitrag von „TroyMcLure“ vom 25. Februar 2025 08:33

Zitat von kleiner gruener frosch

Dann fang du doch bitte damit an und argumentier nicht mit konstruierten Fällen wie "es gäbe heute die Möglichkeit, ungebogenes Leben abzutöten, wenn einem schlichtweg die Hautfarbe oder das Einkommen des Vaters nicht passt".

Danke.

Ich bin der Ansicht, dass eine Legalisierung von Abtreibungen die Möglichkeit schafft, ungeboenes Leben zu beenden - möglicherweise aus Gründen wie der Hautfarbe, dem sozialen Status, dem Einkommen oder dem Bildungsstand des Vaters. Falls du ein Gegenargument hast, kannst du es gern vorbringen. Vielleicht gelingt es dir ja, ohne mich als Troll oder rechtsradikal zu bezeichnen, da ich solche Unterstellungen als beleidigend empfinde. Ich würde es begrüßen, wenn damit aufgehört wird.

Beitrag von „s3g4“ vom 25. Februar 2025 08:44

Zitat von TroyMcLure

Falls du ein Gegenargument hast, kannst du es gern vorbringen.

Gegen was soll den argumentiert werden? Deine blödsinnige Aussage?

Zitat von TroyMcLure

Vielleicht gelingt es dir ja, ohne mich als Troll oder rechtsradikal zu bezeichnen, da ich solche Unterstellungen als beleidigend empfinde

Das interessiert wenig wie du das empfindest. Wer komische Dinge postuliert, muss mit Gegenwind rechnen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Februar 2025 08:46

Zitat von TroyMcLure

Vielleicht gelingt es dir ja, ohne mich als Troll oder rechtsradikal zu bezeichnen, da ich solche Unterstellungen als beleidigend empfinde.

Ich habe dich weder als Troll noch als rechtsradikal bezeichnet. Bleib mal bei den Tatsachen.

Beitrag von „TroyMcLure“ vom 25. Februar 2025 08:51

Zitat von kleiner gruener frosch

Ich habe dich weder als Troll noch als rechtsradikal bezeichnet. Bleib mal bei den Tatsachen.

Bitte entschuldige. Das hast du tatsächlich nicht. Es sind allerdings solche Beleidigungen weiter oben von anderen benutzern gefallen.

Beitrag von „TroyMcLure“ vom 25. Februar 2025 08:58

Zitat von TroyMcLure

Ich bin der Ansicht, dass eine Legalisierung von Abtreibungen die Möglichkeit schafft, ungebogenes Leben zu beenden – möglicherweise aus Gründen wie der Hautfarbe, dem sozialen Status, dem Einkommen oder dem Bildungsstand des Vaters. Falls du ein Gegenargument hast, kannst du es gern vorbringen. Vielleicht gelingt es dir ja, ohne mich als Troll oder rechtsradikal zu bezeichnen, da ich solche Unterstellungen als beleidigend empfinde. Ich würde es begrüßen, wenn damit aufgehört wird.

Als Ergänzung:

Laut statistischem Bundesamt gab es 2021 106.815 Schwangerschaftsabbrüche. 3% aus medizinischen Gründen, bei 0,02% waren kriminologische Indikation ausschlaggebend.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 25. Februar 2025 09:34

Zitat von TroyMcLure

... Vielleicht gelingt es dir ja, ohne mich als Troll oder rechtsradikal zu bezeichnen, da ich solche Unterstellungen als beleidigend empfinde. Ich würde es begrüßen, wenn damit aufgehört wird.

Ich schrieb, dass du Rechtsradikalismus rechtfertigst und das tust du, indem du von der AfD als starker Opposition redest und verschiedenen Meinungen, die Berücksichtigung finden müssten. Edit: hast du mal nach unserem Bundestagsabgeordneten Matthias Helferich gegoogelt? Nur so von wegen Meinungen haben dürfen.

Zitat von TroyMcLure

Ich bin der Ansicht, dass eine Legalisierung von Abtreibungen die Möglichkeit schafft, ungeboenes Leben zu beenden – möglicherweise aus Gründen wie der Hautfarbe, dem sozialen Status, dem Einkommen oder dem Bildungsstand des Vaters.

Immerhin, jetzt sagst du wenigstens unverklausuliert, was du sagen willst. Und ein Gegenargument muss ich gar nicht suchen, denn aus welchen Gründen Frauen abtreiben, geht mich nichts an, es ist ihr Körper. Ich entscheide ja auch nicht darüber, ob du zur Vorsorge für Prostatakrebs gehst oder nicht und aus welchen Gründen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 25. Februar 2025 09:36

Zitat von TroyMcLure

Als Ergänzung:

Laut statistischem Bundesamt gab es 2021 106.815 Schwangerschaftsabbrüche. 3% aus medizinischen Gründen, bei 0,02% waren kriminologische Indikation ausschlaggebend.

Und 97% hatten halt andere valide Gründe.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. Februar 2025 10:07

Zitat von TroyMcLure

Ich bin der Ansicht, dass eine Legalisierung von Abtreibungen die Möglichkeit schafft, ungeborenes Leben zu beenden

Ja, so ist das.

Zitat von TroyMcLure

möglicherweise aus Gründen wie der Hautfarbe, dem sozialen Status, dem Einkommen oder dem Bildungsstand des Vaters.

Andersherum: bei welchen Gründen darf denn die Frau über ihren Körper entscheiden, wenn du diese hier ausschließen möchtest. Wie möchtest du das im Gesetz verankern, damit es kontrolliert werden kann?

Und ja, die Entscheidung, ob eine Frau ein Kind bekommen möchte, kann auch mit dem Erzeuger zusammenhängen.

Ich halte dich trotzdem für eine Trollin.

Beitrag von „sunshine_-:)“ vom 25. Februar 2025 10:14

Zitat von TroyMcLure

möglicherweise aus Gründen wie der Hautfarbe, dem sozialen Status, dem Einkommen oder dem Bildungsstand des Vaters. Falls du ein Gegenargument hast,

Du hast selber kein Argument, sondern spekulierst wild umher. Wenn nicht: nenn doch bitte eine Quelle. Ansonsten gibt es kein Argument an dieser Stelle.

Ansonsten ist es 2025 folgendermaßen: egal, wie du und ich das finden (und glaube mir, emotional ist meine Meinung wahrscheinlich garnicht so weit von deiner entfernt), rational darf einfach jede Frau über ihren Körper bestimmen. Punkt.

Edit: Und vor allem ohne dass du - Troll oder nicht- dir ein Urteil darüber erlaubst. Manchmal fällt mir wirklich nichts mehr ein ob der Rücksichtigkeit mancher Kommentare.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 25. Februar 2025 10:31

Das werdene Kind ist ja streng genommen genauso viel aus dem Körper der Frau und des Erzeugers entstanden. Also nicht ihr Körper, worüber Sie entscheidet.

Trotzdem denke ich auch, dass eine Frau die Entscheidung ob Abtreibung oder nicht selber mit den heutigen Einschränkungen treffen darf.

Wir haben ja früher gesehen, was passiert, wenn Abtreibungen verboten sind.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. Februar 2025 12:12

Zitat von fachinformatiker

Das werdene Kind ist ja streng genommen genauso viel aus dem Körper der Frau und des Erzeugers entstanden.

Genau genommen ist die Keimbahn weiblich. Das ist so eine männliche Phantasie, dass sie die Erzeuger oder was auch immer der Kinder seien. De facto sind es aber nur Samenspender.

Zitat von fachinformatiker

Also nicht ihr Körper, worüber Sie entscheidet.

Der Erzeuger hat eine Entscheidung über seine Körperflüssigkeiten getroffen. Mit der Schwangerschaft hat er dann nichts zu tun. Die findet einzig und ausschließlich im Körper der Frau statt. Und über den entscheidet dann bitte eben jene Frau.

Beitrag von „DFU“ vom 25. Februar 2025 12:16

Zitat von TroyMcLure

Ich bin der Ansicht, dass eine Legalisierung von Abtreibungen die Möglichkeit schafft, ungeborenes Leben zu beenden - möglicherweise aus Gründen wie der Hautfarbe, [...] des Vaters. [...]

Und ich denke, wen die Hautfarbe vorher nicht gestört hat, der wird deswegen auch nicht abtreiben. Da gibt es tausend andere wahrscheinlichere Gründe.

Beitrag von „Kathie“ vom 25. Februar 2025 12:17

Natürlich ist es ihr Körper, über den sie entscheidet. Sie muss mit den körperlichen Veränderungen leben, sie muss die Geburt durchmachen, sie hat in den allermeisten Fällen am Ende auch die Verantwortung für das Kind.

Das werdende Kind, wollen wir es mal beim Namen nennen, ist erstmal ein Embryo, ein Zellhaufen, der übrigens ohne den Körper der Mutter gar nichts wäre.

Es ist richtig, dass dazu Mann und Frau ihren Beitrag leisteten, aber alles weitere in der Entwicklung zum Embryo und dann Fötus passiert nunmal ohne Zutun des Erzeugers.

Wenn der Mann das nicht akzeptieren kann, dann sollte er:

- a) selbst verhüten mit Kondom
 - b) abstinent leben
-

Beitrag von „QuietDew31704“ vom 25. Februar 2025 13:36

[Blockierte

Grafik:

<https://media3.giphy.com/media/fuEbh3lzH1ryeldkl/giphy.gif?cid=6c09b952k9a6kfjp9e65d42660kohi3ga07u>
]

Beitrag von „Antimon“ vom 25. Februar 2025 13:51

Zitat von TroyMcLure

Laut statistischem Bundesamt gab es 2021 106.815 Schwangerschaftsabbrüche. 3% aus medizinischen Gründen, bei 0,02% waren kriminologische Indikation ausschlaggebend.

Ja, und 96 % aller Abtreibung erfolgen sowieso nach der "sozialen Indikation". Ob der Mutter dabei dann auch noch die Hautfarbe des Vaters nicht gepasst hat, ist völlig wumpe, weil sie das ja gar nicht zu Papier bringen muss. Eine vollständige Legalisierung von Abtreibungen ändert genau nichts an irgendwelchen Gedanken, die jemand vielleicht gedacht hat und über du dir wild zusammenspekulieren kannst, was immer du willst - es geht dich einen feuchten Hasenfurz an.

Nebenbei bemerkt: Meiner Mutter wurde 1980 vom zuständigen Gynäkologen gewissermassen "empfohlen" aus sozialen Gründen über einen Schwangerschaftsabbruch nachzudenken. Möchtest du mir bitte noch erklären, was der Unterschied zwischen dem sozialen Status der Mutter und der des Vaters sein soll? Also was davon wiegt jetzt schwerer in Bezug auf die Entscheidung? Probier es bitte ohne misogyn rüberzukommen.

Beitrag von „Winterblume“ vom 25. Februar 2025 14:16

Ich bin aktuell schwanger und sehr glücklich darüber. Trotzdem bin ich der Meinung, jede Frau sollte bis zu einem bestimmten festgesetzten Zeitpunkt das Recht auf Abtreibung haben. Denn eine Schwangerschaft, auch eine unkomplizierte, stellt einfach eine riesige Veränderung für Körper und Psyche der betroffenen Person dar, dazu kommen noch die Auswirkungen auf die weitere Lebensführung und die riesige Verantwortung , wenn man den Job als Elternteil ernst

nimmt. Niemand sollte dazu gezwungen werden, ein Kind zu bekommen, der das nicht möchte. Und für das potentielle Kind stelle ich es mir aus psychologischer Sicht auch sehr unschön vor, mit einer Mutter aufzuwachsen, die einen eigentlich nicht wollte und einen das dann auch mehr oder weniger spüren lässt.

Das Kind zur Adoption freizugeben zu einer Familie, die sich sehnlichst Kinder wünscht, ist sicher gute Option, wenn man sich dazu in der Lage fühlt, was aber auch nicht bei jedem der Fall ist.

Natürlich ist eine Abtreibung keine Bagatelle; es geht um werdendes Leben. Ich traue dem Großteil der Frauen aber zu, dass sie so eine wichtige Entscheidung nicht leichtfertig treffen!

Beitrag von „TroyMcLure“ vom 25. Februar 2025 14:26

Zitat von Winterblume

Trotzdem bin ich der Meinung, jede Frau sollte bis zu einem bestimmten festgesetzten Zeitpunkt das Recht auf Abtreibung haben.

Dann habe ich eine Frage an dich: Sollten Mütter das Recht haben, Ihre Kinder zu töten?

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 25. Februar 2025 14:31

Zitat von Kathie

Wenn der Mann das nicht akzeptieren kann, dann sollte er:

- a) selbst verhüten mit Kondom
 - b) abstinent leben
 - c) eine Vasektomie durchführen lassen.
-

Beitrag von „TroyMcLure“ vom 25. Februar 2025 14:33

Zitat von sunshine :-)

Du hast selber kein Argument, sondern spekulierst wild umher. Wenn nicht: nenn doch bitte eine Quelle. Ansonsten gibt es kein Argument an dieser Stelle.

Vielen Dank für deine Rückmeldung. Ich bin der Meinung, dass es sich um ein Argument handelt, da meine Aussage auf einer logischen Kausalität basiert – allerdings nicht um eine fest belegte Tatsache, sondern um eine spekulative, aber dennoch plausible Möglichkeit. Ich verstehe, dass du einen empirischen Beweis erwartest. Das ist ein berechtigter Punkt. diesen wird man aber nicht liefern können. Er lässt sich empirisch eventuell nicht erfassen.

Beitrag von „pepe“ vom 25. Februar 2025 14:43

Zitat von TroyMcLure

Dann habe ich eine Frage an dich: Sollten Mütter das Recht haben, Ihre Kinder zu töten?

Ich habe eine Frage an dich: Willst du ernstgenommen werden?

Beitrag von „RosaLaune“ vom 25. Februar 2025 14:55

Zitat von TroyMcLure

Dann habe ich eine Frage an dich: Sollten Mütter das Recht haben, Ihre Kinder zu töten?

Welcher Mensch würde dies denn bejahren?

Es gab mal in Deutschland einen Straftatbestand Kindstötung (§ 217 StGB bis 1998), das war eine Privilegierung des Totschlags, wenn die Mutter das gerade geborene, uneheliche Kind tötete. Und dies wurde glücklicherweise auch abgeschafft.

In diesem Rahmen wünsche ich mir als Reaktionsemoji noch ein "Bitte schäm dich"

Beitrag von „Winterblume“ vom 25. Februar 2025 14:55

Zitat von TroyMcLure

Dann habe ich eine Frage an dich: Sollten Mütter das Recht haben, Ihre Kinder zu töten?

Nein, natürlich nicht! Was für eine Frage ☺

Ein Kind ist aber auch etwas anderes als ein Embryo in der Anfangsphase der Entwicklung, der zumindest in den ersten paar Wochen noch keinen Herzschlag hat und weder Fühlen noch Denken kann. Der Leidensdruck der Mutter, die man zu einer Fortsetzung der Schwangerschaft zwingen würde, wiegt in diesem Fall in meinen Augen höher als der des Embryos.

Ich sehe Abtreibungen zu einem späten Zeitpunkt in der Schwangerschaft (nachdem das Herz angefangen hat zu schlagen und der Embryo immer mehr zu einem kleinen Menschen wird) durchaus kritisch.

Aber letztendlich sollte jede Frau das Recht haben, selbst straffrei über ihren Körper zu entscheiden in dem Zeitfenster, den der Gesetzgeber vorgesehen hat. Wer bin ich, einer Frau, die sich eine Schwangerschaft und Kindererziehung vielleicht aufgrund von körperlichen oder psychischen Vorerkrankungen, Traumatisierung, Gewalt in der Partnerschaft, finanzieller Not oder was auch immer nicht zutraut, vorzuschreiben, sie solle das Kind trotzdem bekommen?

Die Gesellschaft sollte alleinerziehende Mütter und Familien generell besser unterstützen, damit niemand sich aus finanziellen Gründen zu einer Abtreibung gezwungen fühlt.

Darüber hinaus gibt es aber noch zig andere mögliche Gründe, warum jemand kein Kind bekommen möchte und nicht alle davon lassen sich auflösen.

Beitrag von „Kiggle“ vom 25. Februar 2025 15:00

Zitat von TroyMcLure

Dann habe ich eine Frage an dich: Sollten Mütter das Recht haben, Ihre Kinder zu töten?

Hab ne Frage an dich: Isst du Fleisch oder konsumierst du Milchprodukte?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 25. Februar 2025 16:53

Zitat von TroyMcLure

Dann habe ich eine Frage an dich: Sollten Mütter das Recht haben, Ihre Kinder zu töten?

Was willst du eigentlich hier?

Beitrag von „Moebius“ vom 25. Februar 2025 16:57

Zitat von Zauberwald

Was willst du eigentlich hier?

Genau das, was er von euch bekommt, offensichtlich.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 25. Februar 2025 16:59

Kathie hat alles zum Thema gesagt.

Beitrag von „sunshine_:-)“ vom 25. Februar 2025 17:01

Zitat von TroyMcLure

Vielen Dank für deine Rückmeldung. Ich bin der Meinung, dass es sich um ein Argument handelt, da meine Aussage auf einer logischen Kausalität basiert – allerdings nicht um eine fest belegte Tatsache, sondern um eine spekulative, aber dennoch plausible Möglichkeit. Ich verstehe, dass du einen empirischen Beweis erwartest. Das ist ein berechtigter Punkt. diesen wird man aber nicht liefern können Er lässt sich

empirisch eventuell nicht erfassen.

Merkste selber ...

Ich bin raus.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 25. Februar 2025 17:20

Zitat von pepe

Ich habe eine Frage an dich: Willst du ernstgenommen werden?

Nicht unbedingt. Er will wahrgenommen werden. Wie sein Namensgeber.

<https://www.google.com/search?client=...fs&q=TroyMcLure>

Beitrag von „kodi“ vom 25. Februar 2025 18:23

Springt doch nicht über jedes Stöckchen, dass euch hingehalten wird. Vor allem wenn der Username es schon ankündigt.

Beitrag von „s3g4“ vom 25. Februar 2025 19:05

Zitat von kodi

Springt doch nicht über jedes Stöckchen, dass euch hingehalten wird. Vor allem wenn der Username es schon ankündigt.

Troy McClure ist aber doch bekannt aus filme wie "Die erotischen Abenteuer des Herkules".

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 25. Februar 2025 19:17

Zitat von s3g4

Troy McClure ist aber doch bekannt aus filme wie "Die erotischen Abenteuer des Herkules".

Sei bester Film war imho: "Mein Name ist Dingsda"

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. Februar 20:10

Zitat von TroyMcLure

Dann habe ich eine Frage an dich: Sollten Mütter das Recht haben, Ihre Kinder zu töten?

Was bringt dich zu dieser Frage?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Februar 20:18

<Mod-Modus>

Kurzer Hinweis - ich beobachte diesen Thread. Wenn ich den Eindruck habe, dass er eskaliert, schließe ich ihn.

kl. gr. frosch, Moderator

Beitrag von „TroyMcLure“ vom 26. Februar 06:53

Zitat von Winterblume

Nein, natürlich nicht! Was für eine Frage ☺

Ein Kind ist aber auch etwas anderes als ein Embryo in der Anfangsphase der Entwicklung, der zumindest in den ersten paar Wochen noch keinen Herzschlag

Vielen Dank erstmal für deinen interessanten und respektvollen Beitrag. Ich habe mal gelesen, dass der Herzschlag eines Kindes beginnt bereits nach 21. Tagen beginnt. Das ist aus meiner Sicht schon sehr früh, da haben möglicherweise einige Frauen noch nicht einmal bemerkt, dass sie schwanger sind. Herzschlag ist aus meiner Sicht auch deshalb kein Kriterium, weil es Menschen gibt die keinen eigenen Herzschlag haben und trotzdem leben dürfen.

Zitat von Winterblume

Wer bin ich, einer Frau, die sich eine Schwangerschaft und Kindererziehung vielleicht aufgrund von körperlichen oder psychischen Vorerkrankungen, Traumatisierung, Gewalt in der Partnerschaft, finanzieller Not oder was auch immer nicht zutraut, vorzuschreiben, sie solle das Kind trotzdem bekommen?

Es geht meiner Meinung nach nicht darum, jemanden etwas vorzuschreiben. Es geht darum, dass du dir (und jeder andere) natürlich ein moralisches Urteil darüber bilden darfst. Das dürfen Männer und Frauen gleichermaßen, unabhängig davon, ob sie von Schwangerschaftsabbrüchen betroffen sind oder nicht. Natürlich muss es zum Schluss jede Frau selbst entscheiden.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 26. Februar 2025 07:33

moralisches Urteil ist aber kein Gesetz.

Ich kann es moralisch für mich als verwerflich sehen, seinen Partner zu betrügen und trotzdem ist es kein Verbrechen.

Beitrag von „TroyMcLure“ vom 26. Februar 2025 07:52

Zitat von chilipaprika

moralisches Urteil ist aber kein Gesetz.

Ich kann es moralisch für mich als verwerflich sehen, seinen Partner zu betrügen und trotzdem ist es kein Verbrechen.

Ja, die Diskussion ist von mir (unbeabsichtigt) auch nicht sauber begonnen worden. Korrekterweise hätten wir dann darüber diskutieren müssen, ob eine Abschaffung von Paragraph 218 sinnvoll ist.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 26. Februar 2025 08:02

Zitat von TroyMcLure

Ja, die Diskussion ist von mir (unbeabsichtigt) auch nicht sauber begonnen worden. Korrekterweise hätten wir dann darüber diskutieren müssen, ob eine Abschaffung von Paragraph 218 sinnvoll ist.

Darüber darf es keine Diskussion geben. Das Ding muss weg!

Beitrag von „chilipaprika“ vom 26. Februar 2025 08:02

Aber sowas von!

Beitrag von „MarieJ“ vom 26. Februar 2025 08:04

Zitat von TroyMcLure

Ja, die Diskussion ist von mir (unbeabsichtigt) auch nicht sauber begonnen worden. Korrekterweise hätten wir dann darüber diskutieren müssen, ob eine Abschaffung von Paragraph 218 sinnvoll ist.

Eine Abschaffung des §218 wird auch von der entsprechenden Expertenkommission empfohlen. Dieser Paragraph ist auch wirklich ein furchtbares Relikt aus alten Zeiten, der die Frauen kriminalisiert.

Beitrag von „TroyMcLure“ vom 26. Februar 2025 08:08

Zitat von Sissymaus

Darüber darf es keine Diskussion geben. Das Ding muss weg!

Hast du dir mal die Konsequenzen dieser Aussage durchdacht? Das würde ja bedeuten, dass wir auf eine kritische Debatte über den Schutze ungeborenen Lebens verzichten und alle kritischen Stimmen zu diesem Thema ignorieren sollen. Zusammenfassend sagst du damit auch, dass ein demokratischer Meinungsaustausch überflüssig ist. Letztendlich verhältst du dich damit nicht anders als undemokratische Populisten, mit dem Unterschied, dass du aus dem anderen Lager kommst.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 26. Februar 2025 08:12

wenn der Paragraf wäre, würde es an der praktischen Umsetzung nichts ändern.

dass das 219a weg ist, ist schon ein Meilenstein.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 26. Februar 2025 08:20

Zitat von TroyMcLure

Hast du dir mal die Konsequenzen dieser Aussage durchdacht? Das würde ja bedeuten, dass wir auf eine kritische Debatte über den Schutze ungeborenen Lebens verzichten und alle kritischen Stimmen zu diesem Thema ignorieren sollen. Zusammenfassend sagst du damit auch, dass ein demokratischer Meinungsaustausch überflüssig ist. Letztendlich verhältst du dich damit nicht anders als undemokratische Populisten, mit dem Unterschied, dass du aus dem anderen Lager kommst.

Frauen begehen eine Straftat, wenn sie abtreiben. Es bleibt nur in den ersten 12 Wochen straffrei. Natürlich ist das ein Paragraf, der mittelalterlich daher kommt und im Jahre 2025 einfach nichts mehr in unserer Gesellschaft verloren hat. Eine Abtreibung ist für Frauen höchst

traumatisch, das entscheidet keine Frau leichtfertig. Aktuell muss sie sich aber einer leidigen "Beratung" unterziehen, die manchmal unprofessionell und manipulierend verläuft und muss überhaupt erstmal eine Praxis finden, die einen solchen Eingriff durchführt, da sich Ärzte aus diesem Bereich zurückziehen. In der Praxis muss es ein Gehsteiggesetz geben oder wie das heißt, weil es Leute gibt, die Frauen auf dem Weg in diese Praxen belästigen und ihr irgendwelche Bilder vor die Nase halten. Wie pervers ist das denn?

Ich fordere, dass das alles wegfällt und Du bezeichnest mich als populistisch. Na herzlichen Dank.

Beitrag von „TroyMcLure“ vom 26. Februar 2025 08:31

Zitat von Sissymaus

Ich fordere, dass das alles wegfällt und Du bezeichnest mich als populistisch. Na herzlichen Dank.

Nein. Du hast geschrieben ...

Zitat von Sissymaus

Darüber darf es keine Diskussion geben.

Das ist undemokratisch.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 26. Februar 2025 08:33

Zitat von TroyMcLure

Nein. Du hast geschrieben ...

Das ist undemokratisch.

Für mich ist dieser Paragraf rechtswidrig und beschneidet meine Grundrechte als Frau, daher benötigt man darüber keine Diskussion.

Beitrag von „s3g4“ vom 26. Februar 2025 09:35

Zitat von Sissymaus

Für mich ist dieser Paragraf rechtswidrig und beschneidet meine Grundrechte als Frau, daher benötigt man darüber keine Diskussion.

Ich wüsste auch nicht was es hier zu diskutieren gäbe. Die befindlichkeiten von anderen dazu interessieren hier doch gar nicht.

Beitrag von „MarieJ“ vom 26. Februar 2025 09:45

Zitat von TroyMcLure

Hast du dir mal die Konsequenzen dieser Aussage durchdacht? Das würde ja bedeuten, dass wir auf eine kritische Debatte über den Schutz ungeborenen Lebens verzichten und alle kritischen Stimmen zu diesem Thema ignorieren sollen. Zusammenfassend sagst du damit auch, dass ein demokratischer Meinungsaustausch überflüssig ist. Letztendlich verhältst du dich damit nicht anders als undemokratische Populisten, mit dem Unterschied, dass du aus dem anderen Lager kommst.

Die Dinge sind bereits seit vielen Jahren ausdiskutiert, nur leider erinnern sich manche nicht, andere sind noch zu jung und haben offenbar die entsprechenden Argumentationen nicht recherchiert.

„Ich habe abgetrieben.“

Beitrag von „Quittengelee“ vom 26. Februar 2025 10:37

Zitat von chilipaprika

moralisches Urteil ist aber kein Gesetz.

Ich kann es moralisch für mich als verwerflich sehen, seinen Partner zu betrügen und

trotzdem ist es kein Verbrechen.

Naja, aber Gesetze beruhen nunmal auf moralischen Vorstellungen, irgendwer stimmt ja darüber ab und ist letztlich nur "seinem Gewissen" verpflichtet. Insofern, die Grenze bis wann abgetrieben werden kann, dass man Kinder mit Behinderung länger abtreiben darf... alles Moral am Ende.

Beitrag von „Antimon“ vom 26. Februar 2025 10:54

... und die Moral einer Gesellschaft ändert sich im Lauf der Zeit. Man kann sich mal anschauen, wer im Bundestag z. B. für oder gegen die Ehe für alle gestimmt hat und sich überlegen, wie die Abstimmung 30 Jahre früher ausgesehen hätte. Bei uns gibt es zu gewissen Themen mehrere Volksabstimmungen, auch das ist interessant, wie sich das Ergebnis von einem zum anderen Mal ändert.

Beitrag von „Antimon“ vom 26. Februar 2025 11:22

Zitat von TroyMcLure

Hast du dir mal die Konsequenzen dieser Aussage durchdacht? Das würde ja bedeuten, dass wir auf eine kritische Debatte über den Schutz ungeborenen Lebens verzichten und alle kritischen Stimmen zu diesem Thema ignorieren sollen. Zusammenfassend sagst du damit auch, dass ein demokratischer Meinungsaustausch überflüssig ist. Letztendlich verhältst du dich damit nicht anders als undemokratische Populisten, mit dem Unterschied, dass du aus dem anderen Lager kommst.

Über eine Abschaffung des fraglichen Paragraphen wird im Bundestag demokratisch abgestimmt. Wenn die Mehrheit dafür stimmt, wird er abgeschafft. Alle anderen haben die Abstimmung dann entsprechend zur Kenntnis zu nehmen. Aber so, wie der neue Bundestag jetzt zusammengesetzt ist, musst du dir um *deine* Moral gar keine Sorgen machen.

Beitrag von „Kiggle“ vom 26. Februar 2025 12:01

Zitat von Antimon

Man kann sich mal anschauen, wer im Bundestag z. B. für oder gegen die Ehe für alle gestimmt hat und sich überlegen, wie die Abstimmung 30 Jahre früher ausgesehen hätte.

Man kann auch die Abstimmung von 1997 bezüglich Strafbarkeit von Vergewaltigung in der Ehe oder nicht hernehmen. Auch da waren nicht alle mit Ja dabei.

Disclaimer: Wobei unklar ist, woran die Nein-Stimmen lagen. Aber bei 138 Nein-Stimmen wird es da schon ein paar geben, die wirklich gegen die Strafbarkeit waren.

Beitrag von „s3g4“ vom 26. Februar 2025 12:21

Zitat von Kiggle

Aber bei 138 Nein-Stimmen wird es da schon ein paar geben, die wirklich gegen die Strafbarkeit waren.

Da kann man einfach nur mit dem Kopf schütteln. Aber alte Gewohnheiten sehen ein paar Jahrzehnte später immer merkwürdig aus. Ob diese Nein-Stimmen das heute auch noch so sehen?

Beitrag von „TroyMcLure“ vom 26. Februar 2025 12:54

Zitat von s3g4

Da kann man einfach nur mit dem Kopf schütteln. Aber alte Gewohnheiten sehen ein paar Jahrzehnte später immer merkwürdig aus. Ob diese Nein-Stimmen das heute auch noch so sehen?

Dass Leben, das nicht eigenständig überleben kann, schützenswert ist, zeigt sich in vielen Bereichen unserer Gesellschaft. Wir kümmern uns um Angehörige, die im Alter auf Hilfe angewiesen sind und ohne Unterstützung möglicherweise nicht überleben würden. Wer selbst

gepflegt hat, weiß, dass diese Verantwortung die eigene Freiheit ebenso einschränken kann wie die Versorgung eines Kindes.

Die häufig vertretene Haltung, die ausschließlich aus der Ich-Perspektive argumentiert („mein Leben, mein Körper, meine Freiheit“), ist nachvollziehbar, wirkt aber auch egoistisch und verkürzt. Sie ignoriert die weitreichenden gesellschaftlichen Konsequenzen.

Angenommen, Schwangerschaftsabbrüche wären bis zur letzten Minute legal. Ist euch bewusst, was das für eine Frau bedeutet, die das Leben in sich spürt – nicht nur den Herzschlag, sondern Bewegungen, Hände und Füße – und dann ohne Beratung eine Abtreibung durchführen lässt?

Zudem könnten solche Regelungen missbraucht werden: Ein Ehepaar könnte so lange abtreiben, bis der ersehnte männliche Nachkomme gezeugt ist. Wollen wir wirklich eine Gesellschaft, in der solche Zustände zur Normalität werden?

Beitrag von „Kiggle“ vom 26. Februar 2025 13:00

Zitat von TroyMcLure

Angenommen, Schwangerschaftsabbrüche wären bis zur letzten Minute legal.

Es gibt mehr als nur schwarz und weiß.

Beitrag von „Antimon“ vom 26. Februar 2025 13:21

Zitat von TroyMcLure

Angenommen, Schwangerschaftsabbrüche wären bis zur letzten Minute legal.

Das ist nicht angenommen. Damit wird alles andere, was du schreibst, auch obsolet.

Beitrag von „Antimon“ vom 26. Februar 2025 13:28

Zitat von Kiggle

Man kann auch die Abstimmung von 1997 bezüglich Strafbarkeit von Vergewaltigung in der Ehe oder nicht hernehmen. Auch da waren nicht alle mit Ja dabei.

Disclaimer: Wobei unklar ist, woran die Nein-Stimmen lagen. Aber bei 138 Nein-Stimmen wird es da schon ein paar geben, die wirklich gegen die Strafbarkeit waren.

<https://correctiv.org/faktencheck/po...ung-in-der-ehe/>

Beitrag von „s3g4“ vom 26. Februar 2025 13:32

Zitat von TroyMcLure

Dass Leben, das nicht eigenständig überleben kann, schützenswert ist, zeigt sich in vielen Bereichen unserer Gesellschaft. Wir kümmern uns um Angehörige, die im Alter auf Hilfe angewiesen sind und ohne Unterstützung möglicherweise nicht überleben würden. Wer selbst gepflegt hat, weiß, dass diese Verantwortung die eigene Freiheit ebenso einschränken kann wie die Versorgung eines Kindes.

Was genau hat das eine mit dem anderen zu tun?

Zitat von TroyMcLure

Die häufig vertretene Haltung, die ausschließlich aus der Ich-Perspektive argumentiert („mein Leben, mein Körper, meine Freiheit“), ist nachvollziehbar, wirkt aber auch egoistisch und verkürzt. Sie ignoriert die weitreichenden gesellschaftlichen Konsequenzen.

Welche gesellschaftlichen Konsequenzen? Das es weniger ungewollte Kinder gibt? Hmm ist das schlecht?

Zitat von TroyMcLure

Angenommen, Schwangerschaftsabbrüche wären bis zur letzten Minute legal. Ist euch bewusst, was das für eine Frau bedeutet, die das Leben in sich spürt – nicht nur den Herzschlag, sondern Bewegungen, Hände und Füße – und dann ohne Beratung eine Abtreibung durchführen lässt?

Gibt es denn eine Zwang dazu? Verstehe ich nicht. Bloß weil etwas straffrei ist, wird es doch kein Automatismus. Ich habe auch nicht das Kiffen angefangen, weils jetzt legal geworden ist.

Zitat von TroyMcLure

Zudem könnten solche Regelungen missbraucht werden: Ein Ehepaar könnte so lange abtreiben, bis der ersehnte männliche Nachkomme gezeugt ist. Wollen wir wirklich eine Gesellschaft, in der solche Zustände zur Normalität werden?

Wo genau lebst du denn bzw. wo kommen diese merkwürdigen Fälle her?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 26. Februar 2025 13:36

Zitat von TroyMcLure

Angenommen, Schwangerschaftsabbrüche wären bis zur letzten Minute legal. Ist euch bewusst, was das für eine Frau bedeutet, die das Leben in sich spürt – nicht nur den Herzschlag, sondern Bewegungen, Hände und Füße – und dann ohne Beratung eine Abtreibung durchführen lässt?

Bist du ein Mann oder eine Frau?

Glaubst du, es gäbe massenhaft Abtreibungen eine Woche vor dem Geburtstermin, weil das Babybett noch nicht lieferbar ist? Oder was ist deine Sorge?

Ich sag dir mal, wie das für eine Frau in den ersten Wochen einer Schwangerschaft ist: auslaugend, anstrengend, extrem ermüdend. Sich dabei um Beratungstermine und einen Termin für den Abbruch zu kümmern, ist zusätzlicher Druck und zeitlich eine richtig knappe Kiste. Ich wage sogar zu behaupten, dass es Frauen gibt, die sich vielleicht doch für eine Fortführung entscheiden würden, aber wegen des massiven Drucks unter dem sie stehen, dann einfach schnell alles in die Wege leiten. Sich mal in Ruhe mit der Sache auseinandersetzen ist dann kaum noch möglich, wenn man es zB erst in der 7./8. Woche mitbekommt.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 26. Februar 2025 13:39

Zitat von TroyMcLure

Zudem könnten solche Regelungen missbraucht werden: Ein Ehepaar könnte so lange abtreiben, bis der ersehnte männliche Nachkomme gezeugt ist. Wollen wir wirklich eine Gesellschaft, in der solche Zustände zur Normalität werden?

Du unterschätzt echt, was eine Abtreibung für eine Frau bedeutet und welche psychischen Folgen das hat.

Beitrag von „Antimon“ vom 26. Februar 2025 13:46

Zitat von Sissymaus

Bist du ein Mann oder eine Frau?

Ein Mann natürlich. So wie alle vehementen Abtreibungsgegner im diesem Forum.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 26. Februar 2025 14:05

Zitat von Antimon

Ein Mann natürlich. So wie alle vehementen Abtreibungsgegner im diesem Forum.

Das denke ich auch, aber ich hab auch schon Frauen mit merkwürdiger Einstellung dazu erlebt.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 26. Februar 2025 15:10

Zitat von Kiggle

Disclaimer: Wobei unklar ist, woran die Nein-Stimmen lagen. Aber bei 138 Nein-Stimmen wird es da schon ein paar geben, die wirklich gegen die Strafbarkeit waren.

Wobei das wirklich massiv falsch dargestellt wurde. Allein die Formulierung ist schon schwer. Strafbar war es nämlich damals auch schon, aber eben als Nötigung. Zu sagen, dass die Neinstimmer keine Strafbarkeit wollten, ist also zu vereinfacht und dem Diskurs abträglich.

Beitrag von „s3g4“ vom 26. Februar 2025 16:14

Zitat von Antimon

Ein Mann natürlich. So wie alle vehementen Abtreibungsgegner im diesem Forum.

Es gibt sicherlich auch weibliche Gegner, wahrscheinlich meistens religiös motiviert. Allerdings wird das eine Minderheit sein, ob es hier welche gibt glaube ich nicht.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 26. Februar 2025 16:23

Zitat von s3g4

Wo genau lebst du denn bzw. wo kommen diese merkwürdigen Fälle her?

China?

Beitrag von „CDL“ vom 26. Februar 2025 16:23

Zitat von s3g4

Es gibt sicherlich auch weibliche Gegner, wahrscheinlich meistens religiös motiviert. Allerdings wird das eine Minderheit sein, ob es hier welche gibt glaube ich nicht.

Zumindest ist die Argumentation bei Frauen üblicherweise etwas anders nuanciert bei diesem Thema, selbst wenn sie nicht rein religiös argumentieren. Bei männlichen Argumentationsmustern gegen Abtreibung fällt einerseits auf, dass Spätabtreibungen als angeblicher Normalfall überbetont werden und andererseits, dass echte Empathie mit Frauen

die sich für eine Abtreibung entscheiden völlig fehlt, wohingegen selbst Föten in den ersten 12 Schwangerschaftswochen ausnahmslos als „Kinder“ bezeichnet werden, deren Lebensrecht unbeachtet bleibe. Also Empathie für das vom Mann gezeugte ungeborene Kind unbedingt, für die Schwangere nur, wenn sie brav ihre Rolle als Brutkasten ohne Recht am eigenen Körper spielt. Das macht es leicht darüber hinwegzugehen, dass eine Frau dazu zu zwingen eine ungewollte Schwangerschaft auszutragen auch eine Form der Vergewaltigung darstellt, ganz gleich, wie das Kind ursprünglich gezeugt wurde.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 26. Februar 2025 16:41

Zitat von TroyMcLure

Wollen wir wirklich eine Gesellschaft, in der solche Zustände zur Normalität werden?

Ich will vor allem eine Gesellschaft, in der Menschenrechte Normalität sind. Und ja, dazu gehört für mich, dass die Rechte einer bereits lebenden Person mehr zählen als die eines Zellhaufens, bei dem der Lebensstart noch definiert werden muss.

Und tatsächlich: da sich Schwangerschaft und Geburt und die Gesundheit der Schwangeren und Gebärenden und die psychische Verfassung und auch die Versorgung des Säuglings ausschließlich im und am Körper der Frau abspielen ist es ein Thema, bei dem mich die Meinung von Männern nicht interessiert. Du darfst sie natürlich weiterhin äußern, wir sind ja in einer Demokratie, aber ich darf auch sagen, dass ich deine Phantasien für Kokolores halte.

Beitrag von „O. Meier“ vom 26. Februar 2025 17:46

Zitat von TroyMcLure

Hast du dir mal die Konsequenzen dieser Aussage durchdacht?

Achja, konsequent gedacht, braucht es keine strafrechtliche Regelung, wenn man sich einig ist, dass es jede Frau selbst entscheiden solle. Demzufolge bräuchte es keine getrennte Diskussion über den §218. Ob deine Äußerung

Zitat von TroyMcLure

Natürlich muss es zum Schluss jede Frau selbst entscheiden.

tatsächlich so gemeint war, darf also bezweifelt werden. Womöglich diente dieses Zugeständnis nur dazu, den Pott am Laufen zu halten. Habe ich schon erwähnt, dass ich dich für eine Trollin halte? Außerdem sehe ich auch nicht, dass du eine Lehrerin bist, vielmehr vermute ich, dass deine bevorzugte Suchmaschine dich zu diesem Thema geführt hat und du dich mal angemeldet hast.

Zitat von TroyMcLure

Schutze ungeborenen Lebens

ist auch nur eine Floskel von Menschen, die Frauen eben diese Entscheidung nicht zugestehen möchte. Man kann alles mögliche schützen, die Umwelt, Denkmäler, die Leitkultur. Man kann aber auch bei allem danach fragen, wie schützenswert es ist. Das „ungeborene Leben“ klingt total schützenswert. Und das soll es auch. Wenn man sich aber klar macht, dass eine Frau die Entscheidung über ihren Körper zu Gunsten einer Zellsammlung aufgeben soll, ist das nicht nur sachlicher, es klingt auch ganz anders.

Zitat von TroyMcLure

Angenommen, Schwangerschaftsabbrüche wären bis zur letzten Minute legal.

Angenommen, der Mond bestünde aus grünem Käse. Könnten wir ihn dann auf der Erde riechen?

Ex falso quod libet Mit solchen Nonsense-Annahmen, lassen sich keine Diskussionen führen. Aus der Tatsache, dass man eine Abtreibung kurz vor der möglichen Geburt für unangemessen hält, kann man nichts darüber schließen, was in den ersten zwölf Wochen angebracht ist.

Und Moral, nur so am Rande, ist für Leute, die nicht selber denken wollen. Für alle anderen gibt es Ethik.

Beitrag von „Winterblume“ vom 26. Februar 2025 18:19

Zitat von TroyMcLure

Die häufig vertretene Haltung, die ausschließlich aus der Ich-Perspektive argumentiert („mein Leben, mein Körper, meine Freiheit“), ist nachvollziehbar, wirkt aber auch egoistisch und verkürzt. Sie ignoriert die weitreichenden gesellschaftlichen Konsequenzen.

Ich finde es nicht zwangsläufig egoistisch, wenn frau sich aus guten Gründen sicher ist, keine Schwangerschaft und Kindererziehung leisten zu können und sich dann rechtzeitig dagegen entscheidet. Denn damit erspart sie - wenn man nicht vom Fall einer Adoption in eine liebevolle Familie ausgeht - dem Kind dann das Aufwachsen mit einer Mutter, die es innerlich vielleicht ihr Leben lang ablehnen wird und die daraus resultierenden Folgen.

Wir haben bei uns in der Familie so einen Fall. Mein Vater ist ein uneheliches Kind, geboren in einer Zeit, als das noch als Schande galt und "Klassenunterschiede" es seinen Eltern angeblich unmöglich machten, zu heiraten. Meine Großmutter wurde daraufhin, da eine Abtreibung aus religiösen Gründen nicht in Frage kam, vor der Geburt des Kindes weggeschickt, damit in der Kleinstadt möglichst wenig Leute ihre Situation mitbekommen würden. Jahre später kam sie dann mit Kleinkind zurück und hat einen anderen Mann geheiratet. Meinen Vater hat sie aber ihr Leben lang nicht gut behandelt, sie war überfordert als Mutter und er hatte dadurch eine sehr unschöne Kindheit und leidet bis heute psychisch unter den Folgen. Einiges davon wurde von ihm unbewusst an die nächste Generation weitergegeben (Stichwort generationsübergreifende Traumata). Ich glaube nicht, dass er seine Existenz bereut, aber er hat sehr gelitten unter seinem lieblosen Aufwachsen und dem Gefühl, im Grunde nicht gewollt zu sein. Und ich weiß, dass es einigen Menschen mit ähnlichem Background so geht.

Beitrag von „Antimon“ vom 26. Februar 2025 19:45

Ich finde es ehrlich gesagt schon eine recht schwierige Überlegung und ich weiß nicht, welchem Gesetz ich eher zustimmen würde. In der Schweiz ist es im Prinzip gleich geregelt wie in Deutschland, nur dass das Gesetz nicht so bösartig formuliert ist. Das allein macht schon was aus. Was meint ihr, sollte es bis zur 12. Woche wirklich ohne Angabe von Gründen möglich sein? Wenn ich mein eigenes Leben überdenke, kann ich mir schon vorstellen, dass man auch als halbwegs intelligenter und vernünftiger Mensch ganz schnell in einer sehr misslichen Lage ist. Aber sollte man dann nicht die Verantwortung übernehmen und sich wenigstens rechtfertigen müssen? Ich weiß es nicht.

Beitrag von „Kathie“ vom 26. Februar 2025 19:58

Rechtfertigen finde ich nicht. Hat sich je ein Mann bei Ärzten / Pro Familie o.ä. rechtfertigen müssen, weil er ungeschützten Geschlechtsverkehr hatte? Schlimm genug, dass am Ende die Frau in dieser "misslichen Lage" alleine steckt und jetzt das Theater hat.

Also rechtfertigen nein. Beraten lassen eher.

Ich muss mich beim Kauf der Pille danach ja zum Beispiel auch nicht rechtfertigen. Eine Abtreibung ist natürlich etwas anderes, weil die Schwangerschaft schon eingetreten ist und weil es ein körperlicher Eingriff ist, also eine Beratung macht Sinn.

Beitrag von „Gymshark“ vom 26. Februar 2025 19:59

[Winterblume](#) : Adoptionen sollten niedrigschwelliger und gesellschaftlich weniger tabuisiert als jetzt möglich sein, sodass ein Kind, das in Konstellationen geboren wird, in der suboptimale Ausgangsparameter herrschen wie es bei deinem Vater der Fall war, dennoch die Möglichkeit hat, in einer Familie aufzuwachsen, in der es Liebe und Wärme erhält.

Beitrag von „TroyMcLure“ vom 26. Februar 2025 20:00

Zitat von Winterblume

Ich finde es nicht zwangsläufig egoistisch, wenn frau sich aus guten Gründen sicher ist, keine Schwangerschaft und Kindererziehung leisten zu können und sich dann rechtzeitig dagegen entscheidet. Denn damit erspart sie - wenn man nicht vom Fall einer Adoption in eine liebevolle Familie ausgeht - dem Kind dann das Aufwachsen mit einer Mutter, die es innerlich vielleicht ihr Leben lang ablehnen wird und die daraus resultierenden Folgen.

Wir haben bei uns in der Familie so einen Fall. Mein Vater ist ein uneheliches Kind, geboren in einer Zeit, als das noch als Schande galt und "Klassenunterschiede" es seinen Eltern angeblich unmöglich machten, zu heiraten. Meine Großmutter wurde daraufhin, da eine Abtreibung aus religiösen Gründen nicht in Frage kam, vor der Geburt des Kindes weggeschickt, damit in der Kleinstadt möglichst wenig Leute ihre Situation mitbekommen würden. Jahre später kam sie dann mit Kleinkind zurück und hat einen anderen Mann geheiratet. Meinen Vater hat sie aber ihr Leben lang nicht gut

behandelt, sie war überfordert als Mutter und er hatte dadurch eine sehr unschöne Kindheit und leidet bis heute psychisch unter den Folgen. Einiges davon wurde von ihm unbewusst an die nächste Generation weitergegeben (Stichwort generationsübergreifende Traumata). Ich glaube nicht, dass er seine Existenz bereut, aber er hat sehr gelitten unter seinem lieblosen Aufwachsen und dem Gefühl, im Grunde nicht gewollt zu sein. Und ich weiß, dass es einigen Menschen mit ähnlichem Background so geht.

Vielen Dank für deinen wertvollen Beitrag. Ich bin zwar immer noch der Meinung, dass ich eine vollständige Legalisierung aus den genannten Gründen nicht unterstützen würde, finde deine Argumentation aber durchaus plausibel.

Beitrag von „TroyMcLure“ vom 26. Februar 2025 20:05

Zitat von O. Meier

Womöglich diente dieses Zugeständnis nur dazu, den Pott am Laufen zu halten. Habe ich schon erwähnt, dass ich dich für eine Trollin halte?

Du konzentrierst dich mehr auf mich als auf das eigentliche Thema. Vielleicht hilft es, kurz Abstand vom Thread zu nehmen, frische Luft zu schnappen und etwas runterzukommen. Es geht mir nicht darum, jemandem zu schaden - ich diskutiere einfach gern über kritische Themen. Mehr steckt nicht dahinter, also bitte interpretiere nichts hinein.

Beitrag von „Antimon“ vom 26. Februar 2025 20:14

Zitat von Kathie

Rechtfertigen finde ich nicht. [...] Beraten lassen eher.

Ja, wahrscheinlich hast du recht. Ich schreibe ganz ehrlich, dass ich zwei Mal in einer Situation war, in der ich am Ende nur "Glück" hatte. Aber es war zwei Mal einfach nur dumm. Drum finde ich schon, ohne Beratungsgespräch sollte es nicht gehen. Du hast schon recht, es gehören zwei dazu. Aber dass die Konsequenzen für die Frau völlig andere sind als für den Mann liegt in der Natur der Sache und als Frau weiß ich das grundsätzlich auch.

Beitrag von „O. Meier“ vom 26. Februar 2025 20:42

Zitat von TroyMcLure

Du konzentrierst dich mehr auf mich als auf das eigentliche Thema.

Ich konzentriere mich überhaupt nicht auf dich. Mir fallen nur Dinge auf. Zum Beispiel das von meinen Beiträgen lediglich meine Trollerei-Vermutung dir als beantwortenswert erscheint.

Zitat von TroyMcLure

Vielleicht hilft es, kurz Abstand vom Thread zu nehmen, frische Luft zu schnappen und etwas runterzukommen.

Mach das gerne, wenn dir das hilft. Ich brauche weder das, noch Tipps von dir. Die Unterstellung, ich hätte es nötig „runter“ zu kommen (von was eigentlich?), ist schon etwas übergriffig.

Zitat von TroyMcLure

Es geht mir nicht darum, jemandem zu schaden

Wie auch?

Zitat von TroyMcLure

ich diskutiere einfach gern über kritische Themen.

Das kann man so oder so machen. Und manchmal wird das der Trollerei recht ähnlich. Aber bitte, wenn du diskutieren möchtest, fange ruhig damit an.

Beitrag von „CDL“ vom 26. Februar 2025 21:21

Zitat von Gymshark

Winterblume : Adoptionen sollten niedrigschwelliger und gesellschaftlich weniger tabuisiert als jetzt möglich sein, sodass ein Kind, das in Konstellationen geboren wird, in der suboptimale Ausgangsparameter herrschen wie es bei deinem Vater der Fall war, dennoch die Möglichkeit hat, in einer Familie aufzuwachsen, in der es Liebe und Wärme erhält.

Was lässt dich annehmen, Adoptionen könnten im Deutschland des Jahres 2025 tabuisiert sein? Inwiefern stellen Adoptionen eine Garantie dar für ein Aufwachsen in einer Familie, in der ein Kind Liebe und Wärme erhält? Und was genau trägt das zur Frage von Abtreibungen bei?

Zitat von Kathie

Rechtfertigen finde ich nicht. Hat sich je ein Mann bei Ärzten / Pro Familie o.ä. rechtfertigen müssen, weil er ungeschützten Geschlechtsverkehr hatte? Schlimm genug, dass am Ende die Frau in dieser "misslichen Lage" alleine steckt und jetzt das Theater hat.

Also rechtfertigen nein. Beraten lassen eher.

Ich muss mich beim Kauf der Pille danach ja zum Beispiel auch nicht rechtfertigen. Eine Abtreibung ist natürlich etwas anderes, weil die Schwangerschaft schon eingetreten ist und weil es ein körperlicher Eingriff ist, also eine Beratung macht Sinn.

Aber keine Beratung wie aktuell geregelt, sondern etwas, was man halt z.B. durch der Frauenärztin seines Vertrauens erhält, die dann auch den Eingriff durchführt und bei der selbstredend niemand vor der Praxis, auf dem Gehsteig, Parkplatz, etc. Frauen belästigen darf die die Praxis betreten oder verlassen, nur um deren Recht über ihren Körper selbst zu bestimmen einzuschränken.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 26. Februar 2025 21:48

Beratung- oder einfach Aufklärung? Bei medizinischen Eingriffen wird man über die Risiken aufgeklärt. Beratungspflichten beim Arzt gibt es sonst auch in keinem anderen Bereich, wenn ich mich recht erinnere.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 26. Februar 2025 22:20

Zitat von Quittengelee

dass die Rechte einer bereits lebenden Person mehr zählen als die eines Zellhaufens

Auch im Mutterleib lebt ein Kind.

Und aus Zellen bestehen wir alle.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 26. Februar 2025 22:46

Ja. Und wenn in dir ein Embryo heranreift, kannst du dann entscheiden, ob du das künftig daraus entstehende Kind austragen willst.

Beitrag von „Magellan“ vom 26. Februar 2025 22:50

Zitat von Plattenspieler

Mutterleib

Ächz, auch so ein komisches, unsachliches Wort.

Abgesehen mal wieder davon, dass es zunächst Embryo und dann Fötus heißt. Und Kind noch lange nicht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 26. Februar 2025 22:59

Und vor allem, wenn man dann eine Fehlgeburt hatte, sagen einem doch alle Ärzte und alle anderen Menschen, Freunde und Verwandte, man soll/braucht/darf nicht traurig zu sein, denn das war ja noch nichts... 

Beitrag von „CDL“ vom 26. Februar 2025 23:31

Zitat von Quittengelee

Beratung- oder einfach Aufklärung? Bei medizinischen Eingriffen wird man über die Risiken aufgeklärt. Beratungspflichten beim Arzt gibt es sonst auch in keinem anderen Bereich, wenn ich mich recht erinnere.

Spannende Frage. Über den semantisch relevanten Unterschied hatte ich gar nicht nachgedacht, meinte inhaltlich tatsächlich aber eine Aufklärung durch eine Ärztin oder einen Arzt des eigenen Vertrauens für Frauen. Wer dann tatsächlich darüber hinausgehende Beratung wünscht kann diese aktiv suchen, sollte sie aber nicht aufgezwungen bekommen. Danke für deine Nachfrage [Quittengelee](#).

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. Februar 2025 06:28

Zitat von CDL

durch der Frauenärztin seines Vertrauens erhält, die dann auch den Eingriff durchführt

Das ist für mich der beste Weg. Stattdessen müssen Frauen sich informieren, Termine machen und womöglich sehr weit fahren, um diese Termine alle einhalten zu können. Das ganze unter dem Einfluss einer krassen Hormonflut.

Und ich schließe mich [Quittengelee](#) an: Aufklärung ja! Beratung nur wenn gewünscht. Und auch das durch die gewohnte Gyn.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 27. Februar 2025 06:33

Zitat von Magellan

Abgesehen mal wieder davon, dass es zunächst Embryo und dann Fötus heißt. Und Kind noch lange nicht.

Embryo und Fetus sind Fachtermini für bestimmte Entwicklungsstufen des Kindes.

Beitrag von „s3g4“ vom 27. Februar 2025 06:47

Zitat von Plattenspieler

Auch im Mutterleib lebt ein Kind.

Und aus Zellen bestehen wir alle.

Dann wäre jede Periode und Ejakulation ja auch schützenswert bzw. strafrechtlich relevant oder nicht?

Zitat von Plattenspieler

Embryo und Fetus sind Fachtermini für bestimmte Entwicklungsstufen des Kindes.

Eines nicht eigenständig lebensfähigen Symbiont der Mutter.

Beitrag von „Magellan“ vom 27. Februar 2025 06:52

Oh gesegnete Menstruation, große Mutter aller, schütze uns heute und immerdar....

Beitrag von „O. Meier“ vom 27. Februar 2025 07:08

Zitat von Plattenspieler

Und aus Zellen bestehen wir alle.

Und wenn wir einen Bandwurm haben, besteht der auch aus Zellen. Ein Karzinom übrigens auch. Und?

Beitrag von „Antimon“ vom 27. Februar 2025 08:05

Zitat von Plattenspieler

Und aus Zellen bestehen wir alle

Aus Zellen besteht auch der Käfer, auf den du achtlos drauftrittst und der bis dahin mehr konnte als der Zellhaufen in der Gebärmutter irgendeiner Frau.

@all Ich merk schon, man kann das alles noch sehr viel rationaler sehen als es tatsächlich in meinem Kopf ist. Ihr habt wahrscheinlich recht, bis zur 12. Woche ist es einfach ein medizinischer Eingriff, der nicht weiter zu rechtfertigen ist.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 27. Februar 2025 08:15

Zitat von Antimon

der bis dahin mehr konnte als der Zellhaufen in der Gebärmutter irgendeiner Frau

Hängen Menschenwürde und Lebensrecht davon ab, was man kann?

Beitrag von „s3g4“ vom 27. Februar 2025 08:23

Zitat von Plattenspieler

Hängen Menschenwürde und Lebensrecht davon ab, was man kann?

Welche Würde hat denn ein nicht lebensfähiger Organismus? Selbst existieren zu können wäre schonmal eine Grundvoraussetzung, sei es mit medizinischen Geräten. Ansonsten ist es nichts weiter als verhüteter Geschlechtsverkehr.

Beitrag von „Antimon“ vom 27. Februar 2025 09:09

Zitat von Plattenspieler

Hängen Menschenwürde und Lebensrecht davon ab, was man kann?

5 Zellen in der Gebärmutter sind kein "Mensch".

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. Februar 2025 09:34

Gegenfrage:

Was ist mit der Menschenwürde der Mutter? Ist das Recht auf Menschenwürde verwirkt, weil sie schwanger ist?

Eine Schwangerschaft ist extrem belastend für Körper und Geist. Todesfälle bei Geburten gibt's noch heute. Außerdem sind die Spätfolgen auch nicht zu vernachlässigen. Die Quittung kommt ab dem Alter von 40.

Außerdem ändert sich das ganze Leben, da sie in den meisten Fällen anschließend allein mit dem Kind da steht. Sie lebt am Existenzminimum. Kinderbetreuung ist eher schlechter als besser geworden, arbeiten für beide ist Vollzeit kaum möglich. Altersarmut ist weiblich.

Zur Adoption freigeben: ja, wenn man die körperlichen Folgen in Kauf nimmt, kann das eine Lösung sein. Dann folgt jedoch der gesellschaftliche Tod. Das Umfeld wird die Frau spüren lassen, dass es die Entscheidung nicht gutheißt.

Plattenspieler Ist diese Würde gar nichts mehr wert?

Beitrag von „TroyMcLure“ vom 27. Februar 2025 09:37

Für mich ist das ungeborene Kind die schwächste Form menschlichen Lebens. Mir ist wichtig, dass moderne Gesellschaften die Schwächsten schützen sollten.